



**ÖTSV**

Österreichischer TanzSport-Verband

Mitglied der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO)  
und der International DanceSport Federation (IDSF)

## **Merkblatt für Kaderpaare – DOPING**

Auf Grund der aktuellsten Vorkommnisse „überraschender Dopingfälle“ ist allergrößte Vorsicht bei so genannten NAHRUNGSERGÄNZUNGEN anzuraten. Bei Vitamin- und Mineralstoffpräparaten, Schlankheitsmitteln, vor allem aber bei „Energielieferanten“ kann es zu „Kontaminationen“ („Verunreinigungen“) kommen. Es handelt sich dabei um Inhaltsstoffe, welche gar nicht oder falsch deklariert (auf der Verpackung angeführt) sind und erst durch deren Zusammenwirken IM KÖRPER ZU VERBOTENEN SUBSTANZEN UMGEBAUT werden. Dabei können Dosierungen erreicht werden, welche sogar höher sind, als wenn man die verbotenen Substanzen direkt in der „empfohlenen“ Menge einnimmt. Die Wahrscheinlichkeit, auf ein solches Präparat zu stoßen, liegt in Österreich bei rund 20 %(!), d.h. in EINEM VON 5 FÄLLEN könnte man im Falle eines Dopingtests „positiv“ sein. Bei einem der nächsten Kadertrainings wird ein eigener Workshop zu dieser Problematik angeboten werden.

### **BESONDERS „GEFÄHRLICH“ SIND:**

- frei erhältliche Präparate mit besonders „medizinischem“ Erscheinungsbild
- Präparate, für welche Leistungssteigerungen in phantastischen Dimensionen (mehrere 100 %) versprochen werden
- Präparate, deren Namen auf –in, -on oder –ol enden
- Präparate, welche über das Internet bezogen werden
- Präparate, welche von einer (meist Vorarlberger) Postfachadresse bezogen werden

### **BEI „BEDARF“ AN NAHRUNGSERGÄNZUNGEN IST FOLGENDE VORGEHENSWEISE ZU EMPFEHLEN:**

- genau überlegen, welcher konkrete Bedarf tatsächlich besteht und weshalb
- die Website [www.antidoping.at](http://www.antidoping.at) aufsuchen und nach den dort als untersucht und „sicher“ eingestuftem Präparaten und den getesteten Produktionschargen suchen; das Forschungszentrum Seibersdorf legt aber Wert auf die Feststellung, dass auch in diesen Fällen wegen Inhomogenität der Produktionsgrößen keine 100 %-ige „Garantie“ auf Freiheit von verbotenen Substanzen gegeben werden kann
- in sonstigen Fällen, sowie bei Unklarheiten aller Art, sollte Rücksprache mit dem ÖTSV (Bundestrainer) gehalten werden